

Protokoll 1. Partizipationsveranstaltung Ernst Feigenwinter-Platz

Datum: 21. Juni 2019

Zeit/Ort: 21.06.2019, 18Uhr bis 20Uhr30, Heimatmuseum

Protokoll: Salomé Mall

Verteiler: Teilnehmer

- Traktanden:**
1. Begrüssung und Ziele
 2. Vorschlag für den Ernst Feigenwinter-Platz
 3. Diskussion in Gruppen
- Pause*
4. Rückmeldung aus den Gruppen + Austausch
 5. Zusammenfassung und nächste Schritte
-

1. Begrüssung und Ziele

Gemeinderat Stefan Bruggler begrüsst die Anwesenden zur 1. Partizipationsveranstaltung des Projekts «Ernst Feigenwinter-Platz». Ziel der Veranstaltung ist es, die vorliegende Projektskizze für die Neugestaltung des Ernst Feigenwinter-Platzes zu diskutieren und zusammen weiterzuentwickeln.

Er bedankt sich bei der Museumskommission für die Örtlichkeit und wünsche alle einen spannenden Abend.

Stefan Haller präsentiert das Projekt im Kontext der Stadtentwicklung: Die Kernzone und somit auch der Ursprung der Gemeinde Reinach, mit dem Ernst Feigenwinter-Platz, der Kirch- und der Ziegelgasse, wird sich in den kommenden Monaten und Jahren verändern respektive weiterentwickeln. Für den QP Stadthof, mit einer neuen Bebauungsdisposition um das Restaurant Schopf, ist, bei einem reibungslosen Planungsverlauf, mit einem Baustart im Jahre 2021 zu rechnen. Parallel dazu hat sich eine Arbeitsgruppe (AG Museumskommission / Bürgergemeinde / Zunft zu Rebmessern) «Ernst Feigenwinter-Platz» konstituiert, um die Anliegen und Ansprüche an die Umgestaltung dieses wichtigen, multifunktionalen (Kultur-) Platzes zu formulieren. Aufgrund der Bedeutung der Kernzone hat die Bevölkerung dieses Projekt im Rahmen der Freiraumplanung zudem zu einem Schlüsselprojekt erkoren.

Freiräume sind jene Flächen, die frei von Bauten und öffentlich nutzbar sind. Attraktive Freiräume sind für die Lebens- und Umweltqualität in der Agglomerationsstadt Reinach essenziell. Obwohl sie nicht immer bewusst wahrgenommen werden, erfüllen sie im Alltag wichtige Funktionen. Sie dienen der Fortbewegung, dem Aufenthalt, der Begegnung und der Erholung sowie dem ökologischen Ausgleich. Sie prägen das Aussehen, die Struktur und die Qualität der Siedlung. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur «Identität» der Stadt Reinach. Gerade grössere öffentliche Freiräume und insbesondere Grünräume wirken ausgleichend auf den Temperatur- und Klimahaushalt und leisten einen wichtigen Beitrag zu einer guten Luftqualität.

Der Freiraum Ernst Feigenwinter-Platz als Pendant der inneren baulichen Verdichtung bringt einen Mehrwert für die Gemeinde Reinach.

Salomé Mall stellte die Ziele des Projektes im Zusammenhang mit der Freiraumplanung vor: Der öffentliche Raum in der Kernzone weist heute Nutzungsdefizite auf und hat zudem auch ein hohes Potenzial für mehr Aufenthaltsqualität. Die Aufwertung und Aktivierung des öffentlichen Raums sollen partizipativ entwickelt werden und die Bedürfnisse der angrenzenden NutzerInnen und EigentümerInnen berücksichtigen. Es gilt, ein überzeugendes städtebauliches Konzept, einen sensiblen Umgang mit der Geschichte, eine einzigartige Gestaltung, einen verträglichen

Kostenrahmen, viele Partikularinteressen sowie das öffentliche Interesse unter einen Hut zu bringen.

Unter Berücksichtigung aller Vorgaben ist es das Ziel, den öffentlichen Raum rund um den Ernst Feigenwinter-Platz, die Kirch- und Ziegelgasse durch gezielte Eingriffe zu optimieren, so dass dieser mit den umliegenden Bauten zu einer stimmigen Einheit mit hoher Identität wird.

Im Rahmen der Partizipation zur Freiraumplanung wurden für das Zentrum zudem mehr Erholungs- und Aufenthaltsqualität, eine bessere Durchgrünung und zusätzliche Bäume gewünscht.

Ziele

- Der gut gestaltete und gut nutzbare öffentliche Raum Ernst Feigenwinter-Platz, Kirch- und Ziegelgasse wird mit den Bauten zu einer stimmigen und identitätsstiftenden Einheit und wertet die Kernzone auf. Er ist eine Visitenkarte für Reinach.
- Der Ernst Feigenwinter-Platz leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufwertung des Zentrums. Die Gestaltung, die Nutzungsangebote und Ausstattungen werden unter der Gesamtbetrachtung des Zentrums und der Entwicklung des Angensteinerplatzes diskutiert und festgelegt.
- Eine hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum mit Sitzgelegenheiten und schattenspendenden Bäumen wird erwünscht.
- Die Gestaltung stellt sicher, dass das Verkehrsregime und die vorgesehene Parkierung zukünftig eingehalten werden.
- Der Platz soll sowohl für Veranstaltungen dienen und diese Anforderung erfüllen, als auch im Alltag eine hohe Nutzungsqualität für die Wohn- und Arbeitsbevölkerung aufweisen.
- Eine gute Anbindung des Ernst Feigenwinter-Platzes innerhalb des Zentrums ist wichtig.
- Die Entwicklung erfolgt partizipativ. Sie soll den Bedürfnissen der breiten Bevölkerung an das Zentrum von Reinach sowie den Ansprüchen der direkten Anwohnenden entsprechen.

Fredi Kilchherr präsentiert die Arbeit der AG: Diese hat sich Ende 2018 gebildet und Ansprüche an dem Raum seitens Anlässe und NutzerInnen des Platzes identifiziert.

Diese Auslegeordnung sowie die Ziele der Gemeinde dienen als Basis für die Erarbeitung des Vorschlages.

2. Präsentation Vorschlag

Michael Oser vom Büro Bryum GmbH in Basel präsentiert den Vorschlag (siehe Präsentation im Anhang).

3. Diskussion in Gruppen

Ergebnisse der Diskussion siehe Fotos in der Präsentation im Anhang.

4. Rückmeldung aus den Gruppen + Diskussion

Das Projekt wurde von den Anwesenden grundsätzlich begrüßt. Mit den vorgesehenen Umgestaltungsmassnahmen gewinnt der Platz für den Alltag, wie auch für die vorgesehenen Veranstaltungen an Qualität. Die vorgesehene räumliche Organisation wurde als geeignet beurteilt.

Was	Diskussion	Beurteilung
Bäume	Anzahl, Standorte und Zweck der Bäume wurden begrüßt. Pflanzensart: Zukunftsbäume sollen gepflanzt werden, die Hitze und Trockenheit besser vertragen und dem starken Nutzungsdruck auf dem Platz standhalten können (z.B. Quercus cerris, Zerreiche). Die vorgesehenen Bäume sollten Schatten spenden und insbesondere in die Höhe wachsen, sodass sie die Installation eines Festzeltes nicht zu sehr beeinträchtigen.	
Bühne	Die fix installierte Bühne wurde teilweise kontrovers diskutiert, schlussendlich aber mehrheitlich begrüßt. Dieses Element fasst einerseits den Platz ein und schafft Sitz- und Liegemöglichkeiten für den Alltag. Sie bildet eine räumliche Grenze zum Wohngebiet und organisiert den Platz so, dass der Lärm während Anlässe Richtung Remise ausgestrahlt wird. Die Gestaltung der Bühne muss sicherstellen, dass diese nicht als Skate-Anlage benutzt werden kann. Die Höhe und Materialisierung der Bühne soll noch konkreter studiert werden.	
Sitzgelegenheiten	Die demontierbaren Sitzbänke wurden begrüßt.	

	Die Bank rechts vom Bürgerhaus soll hingegen gestrichen werden.	
Bodenbelag	Pflasterung vs. Steinplatten wurden diskutiert. Diesbezüglich sind die Aspekte der Gestaltung, der Identität, der Nutzbarkeit, der Behindertengängigkeit und des Lärms zu berücksichtigen. Der Bodenbelag soll möglichst behindertengerecht sein. Die Pflasterung «Münsterplatz Basel» wurde als Beispiel genannt: BehiG-Konform, gut für gewisse Anlässe (1. Maibaum usw.) Eine Differenzierung des Belages (öffentlicher Fussweg zum QP Stadthof vs. Platz) soll erarbeitet werden. Die Bodengestaltung des EFW-Platzes soll in die Kirchgasse überführt werden.	
Beschattung	Eine Beschattung ist zwingend. Die Schirme (V-Form) und ihre Flexibilität in der Benutzung wurde als sehr positiv bewertet. Sonnensegel eignen sich für den Platz nicht. Der Betrieb, die Lagerung und die Installation sollen konkreter geprüft werden. Allenfalls könnten z.B. Beschattungseinrichtungen wie Sonnenschirme auch an weiteren Standorten im Stadtzentrum verwendet werden.	
Betrieb und Kontrolle	Die vorgesehenen Standorte für WC / Gastro-Wagen dank Verschiebung des Zaunes wurde als sehr gut empfunden. Die Belegung des Platzes wird begrüsst. Eine Kontrolle ist aber zu organisieren: Kontrolle während Anlässe und das ganze Jahr betreffend Lärmpegel und Littering.	
Pendent	Veloabstellplätze Entwässerung Strom Leitungen Beleuchtung Mobile Elemente als Schallschutz	

Vollumfänglich begrüsst

Thema begrüsst, kleine Anpassung in der Gestaltung

Thema begrüsst, Gestaltung noch zu definieren

Im Plenum wurden noch Themen «Parkieren im Zentrum» (insb. Tiefgarage unter EFW-Platz), Fassadengrünung QP Stadthof, Gestaltung Kirchgasse diskutiert. Diese Punkte wurden aufgenommen und werden in Zusammenhang mit dem QP Stadthof diskutiert. Eine allfällige Erweiterung der Einstellhalle des QP Stadthof müsste bezüglich Realisierbarkeit und Finanzierung jedoch vorab seitens der Interessierten mit dem Eigentümer des «Areal Schopf» abgesprochen werden. Da die Einfahrt über die heutige Einfahrt des Stadthofs erfolgt, müsste eine derartige Lösung auch durch alle Stockwerkeigentümer des Stadthofs unterstützt werden.

Weitere Fragen wurden im Plenum diskutiert:

- Vögel: Der Ernst Feigenwinter-Platz ist ein städtischer Ort und kann höchstens als Trittstein für die Biodiversität gelten.
- Es finden ungefähr 20 Anlässe pro Jahr statt. Mit Auf- und Abbau ist der Platz ca. 30 Tage im Jahr belebt. Er muss auch die übrigen 300 Tage funktionieren.

5. Zusammenfassung und nächste Schritte

Stefan Brugger dankt allen Anwesenden für die rege Beteiligung. Die Rückmeldungen sind generell sehr positiv und nur Anpassungen in der Gestaltung würden thematisiert. Eine zweite Partizipation wird nicht angestrebt. Das Projekt wird aufgrund der Rückmeldungen überarbeitet und kommuniziert. Ein Treffen mit den Präsidentinnen und Präsidenten der Reinacher Vereine, die den Ernst Feigenwinter-Platz für ihre Aktivitäten benutzen, ist vorgesehen. Das Vorprojekt soll Ende 2019 vorliegen.